

Bauten, die nach dem Vorbilde der römischen Prachtwerke sehr reich geschmückt und mit Mosaiken bedeckt waren, erhebt sich dieses Denkmal in beabsichtigter Einfachheit, einen würdigen Eindruck gewährend (Fig. 359). Auf einem zehnförmigen Unterbau, welcher von zwei Gängen durchschnitten wird und vermuthlich in der Mitte den Sarkophag des Königs barg, ruht ein ebenfalls zehneckiges zweites Geschoß, zu welchem eine doppelte Freitreppe emporführte. Eine gewölbte Säulenhalle umgab ehemals das obere Stockwerk. Das Innere deselben,

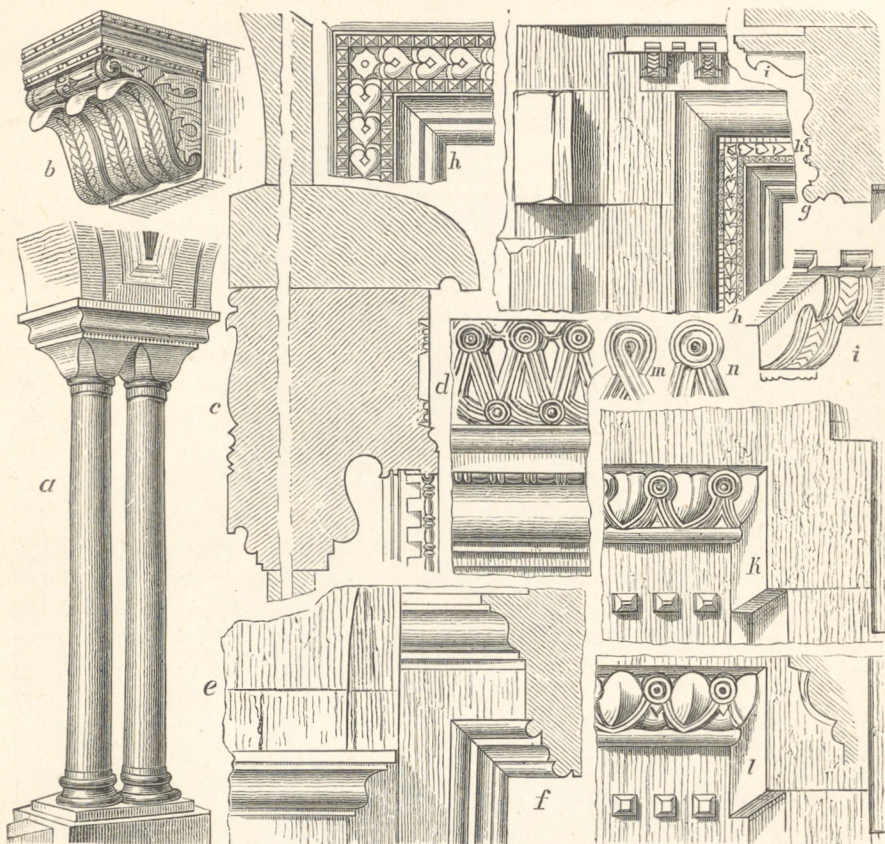


Fig. 358. Details vom Grabe Theodorichs. (Nach Mothes.)

*a* Säulen des Umgangs, *b* Console, *c* inneres, *d* äußeres Hauptgefims, *e, f* Kämpfer und Thür vom unteren Geschoß, *g-i* obere Thür, *k, l* Mauerblenden.

von runder Grundform, ist von einer 10,90 M. im äußeren Durchmesser haltenden Kuppel bedeckt, die von einem einzigen ausgehöhlten Felsblock gebildet wird. Die Kühnheit, mit welcher eine so ungeheure Last aus den istrischen Steinbrüchen herbeigebracht und hier hinaufgehoben worden ist, erregt gerechtes Staunen. Die spärlichen Details dieses Bauwerkes, namentlich das mächtige Kranzgefims (Fig. 358 d), zeigen eine kräftige, aber styloffe Bildung, die indeß doch auf antike Motive zurückzuführen sein wird. Gewiß gilt dies von den Consolen, welche den äußeren Umgang zu stützen bestimmt waren (Fig. 358 b); weniger von den gekuppelten Säulen dieses Umgangs, deren Kapitäl mehr den byzantinischen Trapezkapitälen entspricht (Fig. 358 a). Ganz selbständig erscheint dagegen